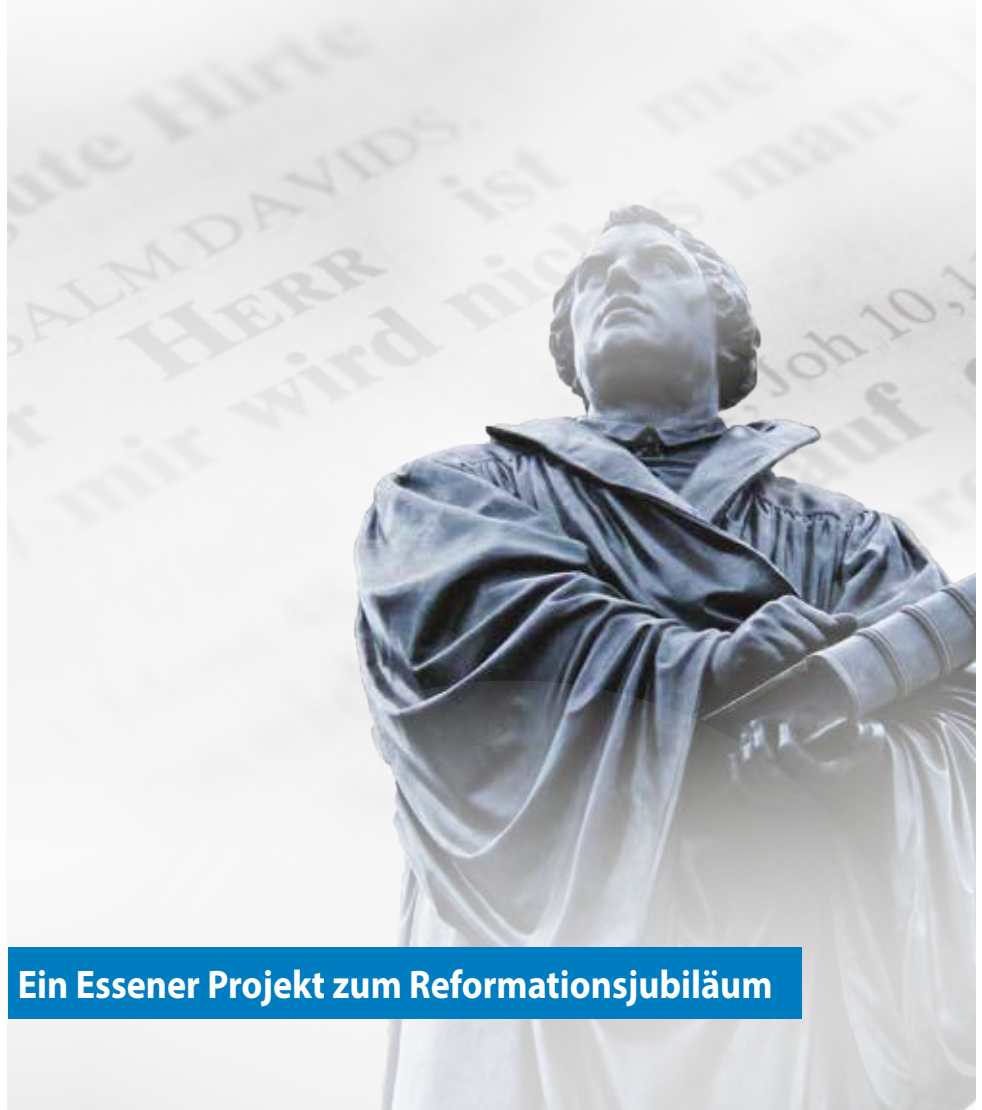


WortWahl 2017

Bibeltexte, die uns wichtig sind



Ein Essener Projekt zum Reformationsjubiläum

Schutzgebühr: 3 EUR

Herausgeber & Copyright:

Kirchenkreis Essen - Evangelisches Bildungswerk

III. Hagen 39 | 45127 Essen | 0201 22 05 246

Katholische Erwachsenen- und Familienbildung Essen

Bernestraße 5 | 45127 Essen | 0201 81 32 227

Senioren- und Generationenreferat des Diakoniewerks Essen

III. Hagen 39 | 45127 Essen | 0201 22 05 148

Layout und Satz:

Presse- und Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Essen

Essen, September 2017

WortWahl 2017

Bibeltexte, die uns wichtig sind

Vorwort

WortWahl 2017 ist ein Projekt des Katholischen und des Evangelischen Bildungswerks sowie des Senioren- und Generationenreferats des Diakoniewerks Essen. Im Jubiläumsjahr der Reformation ist es uns ein Anliegen, in einem ökumenischen Projekt die Bibel als das Gemeinsame und Verbindende beider Konfessionen in den Fokus zu stellen. Mit dem Bewusstsein, dass viele Christinnen und Christen einen Bibelvers haben, der für sie persönlich einen besonderen Wert und eine besondere Wichtigkeit hat, bitten wir darum, uns dieses Bibelwort mitzuteilen mit einer kurzen Beschreibung, was diesen Vers so vorrangig auszeichnet.

Die auf diese Weise entstandene WortWahl-Sammlung stellt durch die Vielfalt der Beiträge eine große Bandbreite an Zugängen zu den biblischen Texten für die heutige Zeit dar. Bibelworte als Trost in schweren Zeiten, zur Ermutigung und Stärkung sowie als Leitmotiv für das Leben. Viele Menschen lassen uns an ihren sehr persönlichen Gedanken teilhaben, die sie möglicherweise noch nie einem anderen Menschen mitgeteilt haben. Das macht diese Veröffentlichung zu etwas Außerordentlichem und sehr Wertvollem.

Die Unterschiedlichkeit der Impulse, die sich unter anderem mit den individuellen Erfahrungshintergründen der Teilnehmenden begründen lässt, sehen wir als Möglichkeit zur gegenseitigen Anregung und Bereicherung.

Die Superintendentin des Kirchenkreises Essen, Marion Greve, und der Stadtdechant des Bistums Essen, Dr. Jürgen Cleve, haben die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen.

Viele Mitglieder der Synode, dem obersten Leitungsgremium der Evangelischen Kirche in Essen, haben sich an WortWahl 2017 mit der Nennung „ihres“ Bibelverses beteiligt.

Außerdem haben auch einige Personen des öffentlichen Lebens ihren biblischen Lieblingstext mit einer Erläuterung eingereicht. Insgesamt haben wir rund 150 Beiträge erhalten, die alle inspirierend sind!

Wir als Veranstalter freuen uns, dass unsere Idee bei den Menschen angekommen ist und angenommen wurde und wünschen uns, dass das WortWahl-Projekt mit der Präsentation der Sammlung nicht beendet ist, sondern in den Gedanken und Herzen weitergeführt wird.

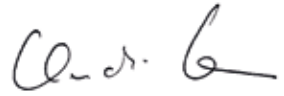
Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, die an diesem Projekt mitgewirkt haben!



Claudia Hartmann



Werner Damm



Claudia Kocabiyik

Es gibt eine Vielzahl an Bibelausgaben. Die zitierten Bibeltexte werden in dieser Publikation in der Fassung wiedergegeben, wie sie uns von den Teilnehmenden eingesandt wurden. Wenn lediglich die Bibelstelle benannt wurde, haben wir die jeweilige Übersetzung der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.

Wir haben bewusst auf die Nennung von Titeln und Funktionsbezeichnungen der Teilnehmenden verzichtet.

Der Beitrag, der von Eckart von Hirschhausen für dieses Projekt eingesandt wurde, ist erstmals in dem Buch „Wunder wirken Wunder“, Reinbek bei Hamburg 2016, S. 83f veröffentlicht worden.

Altes Testament

... aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Eßt nicht davon, rührt's auch nicht an, daß ihr nicht sterbt. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon eßt, so werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.
1. Mose 3, Vers 3

Reinhard Wiesemann, Essen

Mich fasziniert der Sündenfall besonders. Umgangssprachlich ist ja oft die Rede davon, dass Adam und Eva nicht vom „Baum der Erkenntnis“ essen durften, und das war für mich einer der Gründe, das Christentum jahrzehntelang abzulehnen, weil ich es für wissenschaftsfeindlich hielt. Bis mir dann klar wurde, dass nicht die Erkenntnis an sich abgelehnt wird, sondern die Überheblichkeit von Menschen, irgendeine Sache genauso sicher „wie Gott“ zu verstehen. Damit ist der Anti-Fundamentalismus tief im christlichen Glauben angelegt: Menschen sollen forschen, Meinungen haben, aber sie sollen sich nie zu sicher sein! Und aus der Unsicherheit, sich keiner Sache wirklich „wie Gott“ sicher sein zu können, folgt, dass man andere Denkweisen und Glaubensrichtungen akzeptieren muss, Toleranz und Respekt zeigt vor der Vielfalt der menschlichen Erkenntnisse, die alle nicht absolut sicher sind.

Als mir dann auch noch klar wurde, dass die beiden anderen abrahamitischen Religionen ähnliche Aufrufe zur Demut beinhalten, hat mich das noch mehr gefreut. Wenn Muslime „Allahu Akbar, Allah ist größer“ in den meisten Gebeten betonen, dann ordnen sie ihre eigene Erkenntnisfähigkeit weit unter das Wissen von Allah, und Juden werden in der Synagoge durch den Spruch „Wisse, vor wem Du stehst“ daran erinnert, bescheiden und vorsichtig in ihrem Denken zu sein.

In der Wissenschaft ist dieser Gedanke der Unsicherheit menschlicher Erkenntnis übrigens ganz genauso verankert, wie in den abrahamitischen Religionen: Wissenschaft versucht, sich über Modelle der „Wirklichkeit“ zu nähern, und diese Modelle werden permanent hinterfragt, verbessert, oder sogar komplett ausgetauscht. „Sicherheit“ gibt's in der Wissenschaft nicht, nur Erkenntnisse, die verschiedene Grade von Unsicherheit haben...

Diese Denkweise bestimmt mein Leben zentral. Ich habe keinen einzigen Gedanken, von dessen „Richtigkeit“ ich komplett überzeugt bin und liebe es regelrecht, immer wieder zu hinterfragen, umgekehrt zu denken, „was wäre, wenn...“

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

1. Mose 12, Vers 2

Iris Schumann

Dieser Vers ist Zusage im Aufbruch und gleichzeitig Auftrag für mein / unser Handeln.

Gott spricht: Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.

1. Mose 15, Vers 1

Dagmar Kunellis, Essen

Dieser Vers ist mein Konfirmationsspruch und begleitet mich seit 1973. Was er mir bedeutet? Ich bin, was Bewahrung, Schutz und Anerkennung betrifft, nicht von Menschen abhängig, weil Gott mir das alles zusagt. Das ist mir in vielen Situationen des Lebens ein großer Trost.

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

1. Mose 32, Vers 27

Janny Sell

Mein Konfirmationsspruch begleitet mich, bedeutet Hoffnung, Unterstützung und Vertrauen, ohne dass die eigene Verantwortung für das Leben und auch im Einzelfall ein Ringen vergessen wird.

Seine Augen sind dunkler als Wein und seine Zähne weiß von Milch.

1. Mose 49, Vers 12

Jörg Keßen, Essen

Gott will uns fröhlich sehen.

Gedenke an den Herrn, deinen Gott; denn er ist es, der dir Kräfte gibt.

5. Mose 8, Vers 18

Alfred Steinhoff, Essen

Mich begleitet der Konfirmationsspruch mein ganzes Leben lang. Kurz vor meiner Konfirmation verstarb unser Pfarrer. Er hatte aber noch vor seinem Tod unsere Konfirmationssprüche ausgesucht. Sie wurden uns aber erst nach seiner Beerdigung bekanntgegeben. Ich muss zu meiner Person sagen, dass ich schon seit meiner Jugend sehr häufig Wortführer unter meinen Altersgenossen war. Wenn einmal wieder das Abfragen auswendig Gelerntem anstand, fragten mich öfter die Mitschüler, ob ich den Pfarrer nicht zu einem umfangreichen Gespräch animieren könnte, um nicht aufzufallen, wenn einmal wieder die Liedertexte, die wir damals noch auswendig lernen mussten, nicht bei allen parat waren.

Ich fühlte mich immer stark genug, den Pfarrer „bei Bedarf“ abzulenken. Nun denn – mir hatte der Pfarrer 5. Buch Mose, Kapitel 8, Vers 18 ausgesucht. In der Lutherbibel steht da: s.o. – Ich denke, er wollte mich bei meinem ganzen jugendlichen Übermut daran erinnern, dass nichts aus mir allein heraus wirkt. Jetzt im Alter bekommt dieser Vers im Nachhinein – nun aus der „Guten Nachricht“ noch einmal eine besondere Note. Da steht nämlich: „Seid euch vielmehr bewusst, dass der Herr, euer Gott, euch die Kraft gab, mit der ihr dies alles erreicht habt.“

Da bleibt mir nur noch zu sagen: „Danke, lieber Gott!“

Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.

5. Mose 25, Vers 4

Ulrich Leggereit, Essen

Für eine bessere finanzielle Ausstattung von Kindertageseinrichtungen 😊

*Ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig bist.
Lass dir nicht grauen und verzage nicht, denn der Herr, dein Gott,
ist mit dir bei allem, was du tust.*

Josua 1, Vers 9

Sigrid Schöttker, Essen

In den vielen „Wellentälern“, die das Leben oft mit sich bringt, hat diese Bibelstelle, die in meiner Küche steht, mich manche Tage ermutigt und mir Gewissheit gegeben, dass man nicht allein ist.

Alexander Maurer, Essen

Mit diesem Wort habe ich seit meiner Konfirmation immer wieder zu Unerschrockenheit gefunden! „Bangemachen gilt nicht!“

*Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich
auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.*

Rut 1, Vers 16

anonym

Es handelt sich um unseren Trauspruch in einer ökumenischen Ehe.

Steh auf und iß! Denn du hast einen großen Weg vor dir...

1. Könige 19, Vers 7

... und er aber zog seine Straße fröhlich... (gilt natürlich auch für „sie“)

Apostelgeschichte 8, Vers 39

Jens Schwabe-Baumeister, Essen

Es sind zwei Bibelstellen – und die verbinden „Altes“ und „Neues“ Testament und zeigen die seelsorgliche Haltung Gottes und die lebenspraktische Wirkung des Glaubens...



*Siehe, ich will Unheil über dich bringen und dich wegfegen samt deinen
Nachkommen und will von Ahab ausrotten, was an die Wand pisst,
bis auf den letzten Mann...*

1. Könige 21, Vers 21

anonym

Mal was anderes, in kraftvoller Luther-Übersetzung.

*Dies sind die Söhne Davids, die ihm zu Hebron geboren sind:
der Erstgeborene Amnon, von Ahinoam, der Jesreeliterin;
der zweite Daniel, von Abigajil, der Karmeliterin; der dritte Absalom,
der Sohn der Maacha, der Tochter Talmals, des Königs von Geschur;
der vierte Adonija, der Sohn der Haggit; der fünfte Schefatja, von der
Abital; der sechste Jitream, von seiner Frau Eglä. Diese sechs sind ihm
geboren zu Hebron; denn er regierte dort sieben Jahre und sechs Monate.*

Aber zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre.

Und diese sind ihm geboren zu Jerusalem:

*Schima, Schobab, Nathan, Salomo, diese vier von Batseba,
der Tochter Ammiels; dazu Jibhar, Elischama, Elifelet...*

1. Chronik 3, Verse 1-6

W. Knopp, Essen

Weil ich Namen mag.

Bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Nehemia 8, Vers 10

Anneliese Laaks, Essen

Mein Konfirmationsspruch 1953 - Immer mal wieder hielt ich an diesem Spruch fest, in guten und in schlechten Tagen, in Freud und Leid, mehr im Leid, davon hatte ich eine ganze Menge.

*Ich liege und schlafe ganz mit Frieden,
denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.*

Psalm 4, Vers 9

Helga Sinner-Dickel, Essen

Anfang 30 hatte ich 3 Operationen und anschließend Chemotherapie und Psalm 4, insbesondere der Vers 9, hat mir in den Nachtstunden sehr geholfen.

*Ich freue mich und bin fröhlich in dir
und lobe deinen Namen, du Höchster.*

Psalm 9, Vers 3

Helgard Dedring, Essen

Dieser Vers ist für mich wie ein Auftrag, auch in Zeiten, die schwer sind und einem alles abfordern; auch dann suche ich die Möglichkeiten, mit denen ich Gott loben kann und erlebe dadurch Zuspruch, Mut und Fröhlichkeit.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.

Psalm 18, Vers 30

Manfred Rekowski, Düsseldorf

„Über Mauern springen“: etwas für Kinder!? Die klettern auf und springen über Mauern, sind beweglich; doch in unserem / Ihrem Alter?

Es geht um Bewegung in diesem Vers, um den Gott, der uns Kraft zum Aufbruch schenkt, Mut, das Udenkbare zu denken.

Ich springe nicht allein, sondern Gott ist mit dabei, beim großen und beim kleinen Sprung.

Das ist Zuspruch: wenn ich mich denn entschlief: liegt nicht alles an mir.

Ich kann planen und vorbereiten: es liegt nicht an mir.

Deshalb sagt der Vers zuerst „mit meinem Gott“ und danach

„Überwinden von Mauern“.

Jörg Herrmann, Essen

Ich habe dieses Wort immer als Ermutigung erlebt – in unruhigen wie in ruhigen Zeiten.

anonym

Wer kann schon so einfach über eine Mauer springen? Steine aus dem Weg räumen, Kriege verhindern? Auch der einflussreichste Mensch braucht hierzu Mut, Halt, Zurüstung, Erleuchtung: GOTT.

*Ich will deinen Namen meinen Brüdern (und Schwestern) predigen,
ich will dich rühmen in der Gemeinde.*

Psalm 22, Vers 23

Siegfried Soth, Essen

Erst zur Gold-Ordination – 50 Jahre nach meiner Predigt-Berufung – habe ich den Losungsspruch zu dem Tag meiner Geburt entdeckt!
Fügung – Führung Gottes!

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zu frischem Wasser. Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 23

Helga Siemens-Weibring, Essen

Ich hatte ihn mir schon zur Konfirmation gewünscht – aber der Pfarrer fand „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen“, Psalm 50, 15 für mich passender. Hat mich geärgert: Ich brauche Gott nicht nur in der Not – ich bin gewiss, dass Gott immer bei mir ist, und ich ihn auch von allen Freuden, ganz Alltäglichem, berichten kann.

Als dann mein Mann und ich über unseren Trauvers nachdachten, haben wir uns sehr schnell auf „den ganzen Psalm 23“ einigen können – er bedeutet uns viel, zeigt unsere Liebe, die eingebunden ist in Gottes Schutz und Liebe, die uns durch das Leben trägt – ein warmes, trauliches Bild auch in unruhigen Zeiten – und gar nicht altbacken, finde ich!

Dagmar Pausewang, Bottrop

Meine Lieblingsbibelstelle ist der Psalm 23. Diesen haben wir auch als Trauspruch gewählt, und es ist auch mein Konfirmationsspruch. Auch wenn er viel zitiert und für manche langweilig und abgegriffen scheint, sagt er für mich eigentlich alles aus, was ich für meinen Glauben brauche. Die Gewissheit, dass Gott für mich da ist und über mich wacht, macht mich sicher und stark.

Renate Schade, Essen

Der Psalm 23 gehört zu meinem täglichen Gebet und ist das Motto meines Lebens. Er gibt mir Kraft und innere Ruhe und Ausgeglichenheit. Nach Schicksalsschlägen und Betrübissen hat „Der Herr“ immer Trost gegeben. Es erschien alles wieder in einem anderen Licht, und ich konnte zuversichtlich nach vorne schauen. Den Psalm muss man nur genau lesen, dann weiß man, dass man nicht alleine und verlassen ist.

Jörg-W. Fromme, Essen

Unbedingtes Vertrauen in Gott

Gotthard Oblau, Essen

Mangel oder Fülle sind keine Frage der objektiven Verhältnisse, sondern des Vertrauens. Dieses Vertrauen ist eine grundlegende Wurzel des Friedens, da aller Streit, Neid und Krieg aus der Pflege eines Mangelgefühls heraus entstehen. Gerade die Reichen brauchen dieses Vertrauen, das man sich in den Konflikten des Alltags nicht oft genug versprechen kann.

Walter Homann, Essen

Mein Nachtgebet, danach schlafe ich meist direkt ein.

Hedy Blonzen, Essen

- hat mich bei meiner Krebserkrankung sehr getröstet und mir viel Angst genommen
- half mir bei der Sterbebegleitung der Senioren in meiner Arbeit

Evelyn Kynast, Essen

Konfirmationsspruch

Regina Voldrich, Essen

Seit meinen Kindertagen begleitet mich dieser Psalm mit seiner positiven und Sicherheit gebenden Grundaussage.

*Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem und wovor sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem und wovor sollte mir grauen?
Psalm 27, Vers 1*

Erwin Senftleben, Essen

Unser Trauspruch vor 49 Jahren. Seitdem begleitet uns der Vers durch die Zeit. Immer haben wir uns behütet gefühlt. Durch gute und schlechte Zeiten haben nicht nur wir zueinander gehalten, immer wussten wir, dass Gott uns geleitet hat. Dieses Wissen macht uns frei, mutig und dankbar!

Marita Raßmann, Essen

Diese Bibelstelle ist mir wichtig, weil ich sie unglaublich ermutigend finde, denn sie drückt so viel Hoffnung darauf aus, dass Gott mich nicht alleine lässt. Ich spreche ihn seit einiger Zeit im Anschluss an die Lesungen in meiner Gemeinde (Bredene), weil ich damit auch anderen die Hoffnung weitergeben möchte.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte!

Psalm 31, Vers 8

Gitta Koch, Mülheim

Welch ein Text, mein Konfirmationsspruch von 1962!

In schwieriger familiärer Zeit hat er mir Zuversicht und Mut und Freude auf seine Güte gegeben. Und auf die Güte und Liebe der Menschen, denen ich begegnet bin, die mich durchs Leben begleitet und getragen haben.

Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum!

Psalm 31, Vers 9b

Marion Greve, Essen

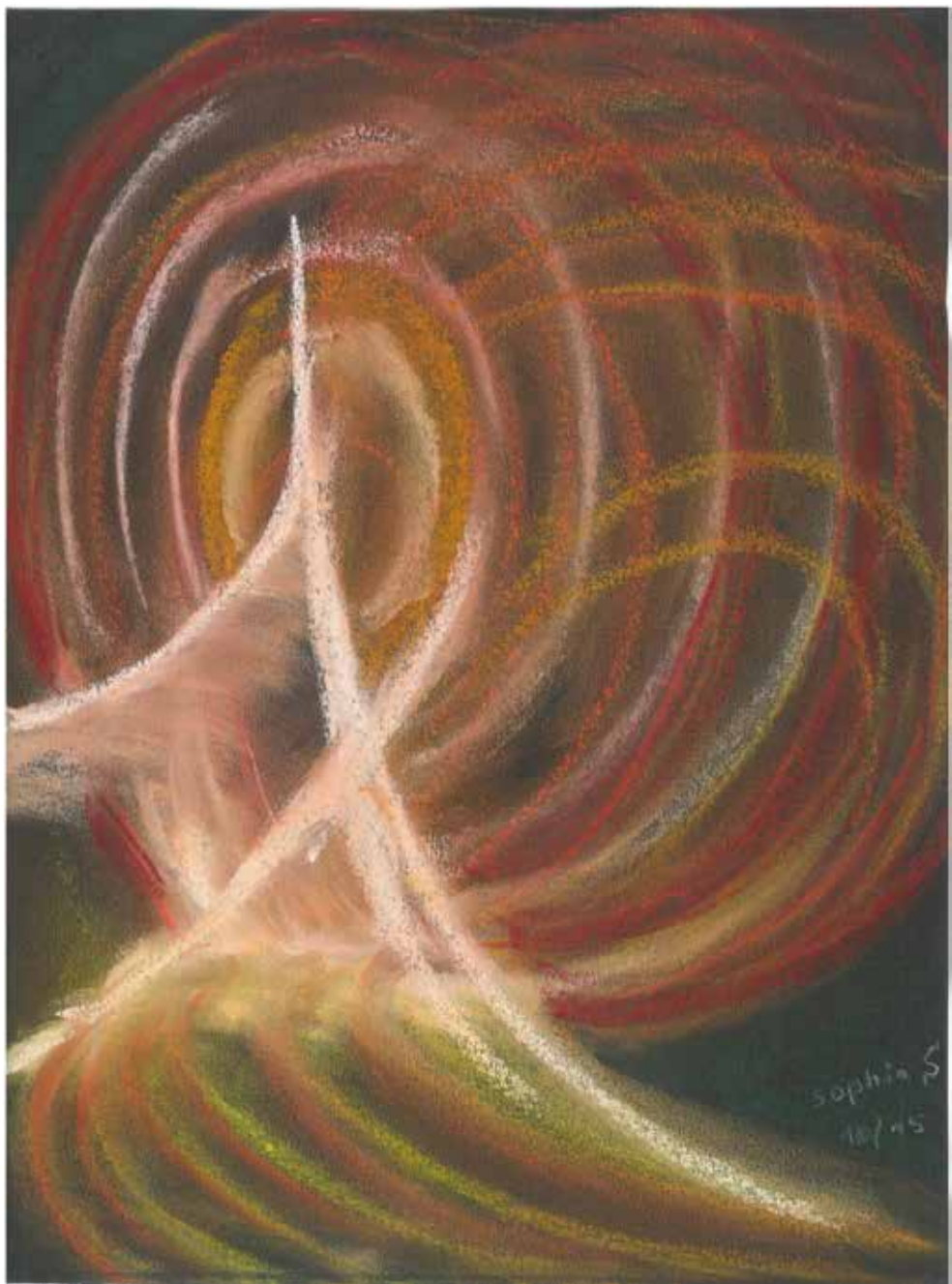
Ich höre Weite, Raum, Freiheit in diesem Vers mitschwingen – und die Zusage, dass ich mich in diesem weiten Raum nicht verlieren kann – dass ich Orientierung habe – weil Gott meine Schritte und Wege begleitet!

Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir und errettete mich aus all meiner Furcht.

Psalm 34, Vers 5

Michaela Langenheim, Essen

Konfirmationsspruch: Habe ich mir als meinen Konfirmationsspruch ausgesucht und dazu das erste Mal die Bibel in die Hand genommen. Es war eine besondere Erfahrung zu erkennen, wie ein biblisches Wort mich ganz persönlich erreicht und anspricht.



*Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.*

Psalm 36, Vers 6

Christine Weisskopf, Essen

Zugang über Vorbereitung eines Salbungsgottesdienstes – Unbegrenzte Gnade.

*Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem
Schatten deiner Flügel Zuflucht haben.*

Psalm 36, Vers 8

Christine Weisskopf, Essen

Psalm, den ich über Konfirmandeneinsegnungen kenne; er behütet, gibt Schutz/ Geborgenheit. (Auch für die Arbeit mit Flüchtlingen)

*Denn bei dir ist die Quelle des Lebens
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.*

Psalm 36, Vers 10

anonym

Ein Bibelwort mit Weite und Licht – ermutigend, tröstlich, Leben eröffnend, „sprudelnd“ und bewegend (im Sinne von „in Bewegung bringend“)

Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.

Psalm 37, Vers 5

Martin Breetzke-Stahlhut, Essen

Vor ca. 20 Jahren war ich schwer erkrankt. Dieser Vers hat mich auf meinem Weg zurück in den Dienst / Alltag / das Leben begleitet.

*Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf,
aber er hilft uns auch.*

Psalm 68, Vers 20

Gudrun Bramkamp, Essen

Den Tag meiner Konfirmation im Jahre 1958 verbrachte ich auf der Isolierstation der Kinderklinik in Berchtesgaden, da ich an Scharlach erkrankt war. Die Feier mit den Gästen fand ohne mich statt, sie durften mir nur von draußen zuwinken. Unser Vikar wurde zu mir vorgelassen und brachte mir als Geschenk das Gesangbuch mit diesem Text als meinem Konfirmationsspruch. Diese Worte stehen über meinem gesamten Leben und haben mir damals schon und bis heute immer wieder Mut gemacht und die Kraft gegeben, auch in schweren Zeit nicht in Trauer und Hoffnungslosigkeit zu versinken, sondern vertrauensvoll nach vorn zu blicken. Irgendwo in der Bibel heißt es „ihr sollt das Leben in Fülle haben“ und ich meine, zu einem „erfüllten“ Leben, einem Leben in Fülle, gehört neben Glück und Freude auch der Schmerz.

*Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht
setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.*

Psalm 73, Vers 28

Dorothea Bappert, Essen

Seit meiner Konfirmation 1951 begleitet mich der Psalmvers als Ermutigung und Ermahnung.

Wohl denen, die dich für ihre Stärke halten...

Psalm 84, Vers 6a

Henning Aretz, Essen

Nicht ich bin meine Stärke, meine (begrenzten) Gaben und Erfolge, sondern Du bist es. Was in mir stark ist, unvergänglich, unzerstörbar, unverlierbar, das kommt von Dir. Darauf kann ich mich verlassen, nicht auf mich. Das glaube ich. Und so bin ich glücklich verbunden mit allen, die Dich für ihre Stärke halten.

Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.

Psalm 84, Vers 12

Anne Posada, Essen

Auf der Suche nach einem Konfirmationsspruch mit und für meinen Enkel „begegnete“ mir dieser Psalmvers – ich glaube, in einer Bach-Kantate. Mich selbst hat die Vorstellung der wärmenden und leuchtenden Sonne als Gottesbild berührt und für den Enkel, meine ich, ist es das Schützende, für das „Schild“ steht; den zweiten Teil kann man immer neu deuten und gewichten.

***...dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen...***

Psalm 85, Verse 10-14

Erika Meier, Essen

1991/92 habe ich in Guatemala gearbeitet. Dieser Ausschnitt des 85. Psalms stand dort auf dem Plakat einer kirchlichen Friedensorganisation: Justicia y Paz. Für mich ist er deshalb verbunden mit Menschen, die aufgrund ihres Glaubens dafür eintreten, dass Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen Realität werden.



*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf Händen tragen und
du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.*

Psalm 91, Verse 11-12

und Neues Testament

*Gott wird seinen Engel schicken,
um dich zu beschützen.*

Lukas 4, Vers 10

Maria Söhnchen, Essen

Engel – das war nicht meins, ich hatte keine Beziehung dazu. Im Kopf hing, wie ein

Ohrwurm, die Arie aus dem Elias von Mendelssohn Bartholdy:

„Er hat seinen Engeln befohlen...“. Ich war mir sicher, keine Engeldarstellung in meiner Wohnung zu haben. Mein „Leih-Enkelkind“ lachte und machte einen Gang durch die Wohnung... Sie fand 16 Engel in meiner Wohnung, die ich nicht wahrnahm.

Es entstanden in kürzester Zeit über 50 Engelbilder!!!

Zwei kamen vor kurzem dazu:

der „Engel des Lichts“ und der „Engel der Dankbarkeit“.

Psalm 91, Verse 11-12

Marvin Meier, Essen

Es ist mein Konfirmationspruch, den ich bei meiner Konfirmation am 14.05.17 gelesen habe. Ich war bis 2015 katholisch und dementsprechend meine Konfirmation im Alter von 23 Jahren.

Marion Hüskes, Essen

Es ist immer einer da, der mich beschützt. Das gibt eine enorme Sicherheit.

Christel Thie-Knodt, Mülheim

Dieser Psalm war mein Anker, als ich meine an Krebs erkrankte Schwägerin in ihren letzten Monaten begleitete.

*Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen,
darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören;
ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.
Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.*

Psalm 91, Verse 14-16

Alfred Spahn, Essen

Unsere dritte Tochter – Mareike – wurde sehr krank geboren und ist mit gut zwei Jahren 1985 gestorben. Mit Blick auf die Krankheit wählten wir für die Taufe die Verse 14 bis 16 aus Psalm 91. Der Psalm begleitete uns in guten und schweren Zeiten und kam dann auch auf die Todesanzeige. Seitdem bete ich den Psalm 91 in jedem Gottesdienst und darüber hinaus und denke dabei an Mareike.

*Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich verspotten,
fluchen mit meinem Namen. Denn ich esse Asche wie Brot
und mische meinen Trank mit Tränen vor deinem Drohen und Zorn,
weil du mich hochgehoben und zu Boden geworfen hast.
Meine Tage sind dahin wie ein Schatten...*

Psalm 102, Verse 9-13

Kai Gotzian, Essen

So ist das Leben Tag für Tag.

*Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat.*

Psalm 103, Vers 2

Albert Stadie, Essen

Unzählige Male bin ich in meinem Leben behütet worden. Es begann mit der Flucht aus Ostpreußen am 27. Januar 1945. Ich war 9 Jahre alt und bin mit meinen Eltern geflohen vor der „Roten Armee“. Am 6. März 1945 überrollten uns die Russen in Pommern. Ich fühlte mich bei meinen Eltern immer geborgen. Wir sind zusammen geblieben.

Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

Psalm 119, Vers 94

anonym

Ich glaube, dass der Pfarrer wusste, dass ich Hilfe in meiner Ehe brauchte.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Psalm 119, Vers 105

Silke Renzelmann, Essen

Diese Bibelstelle begegnet mir spätestens und immer wieder, wenn eine Taufe in unserer Gemeinde stattfindet. Zuletzt auch bei der Konfirmation – als vier Jugendliche getauft wurden. Das Wort – die Kommunikation – unsere Sprache – soll klar – einfach – respektvoll – sein, nicht verletzen und der Gemeinschaft dienen. Dafür stehe ich als Presbyterin.

Steffen Hunder, Essen

Die Worte der Bibel sind gute Wegweiser für das Leben. Sie geben Orientierung und Ermutigung, schenken Lichtblicke und neue Einsichten.

Matthias Helms, Essen

Das Wort erinnert mich daran, dass Gott immer bei mir ist. Es ruft mich immer wieder auf, Gottes Rat zu erfragen.

Der Wächter Israels

Psalm 121

Barbara Bartsch, Essen

Ich vertraue auf den Herrn, er ist mein Helfer und Schild.

Gott sei gepriesen! Er hat uns nicht den Feinden überlassen als Beute für ihre Zähne. Wir sind entkommen wie ein Vogel aus dem Netz des Fängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei! Unsere Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, er ist für uns da!

Psalm 124, Verse 6-8

anonym

Aus einer Kindheit des Schreckens durch Gewalt und Missbrauch hat Gott mich begleitet in meine erwachsene Freiheit.

*Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlöst,
so werden wir sein wie die Träumenden.*

Psalm 126, Vers 1

Robert Liess, Duisburg

wegen des utopischen Gehalts...

*Ein Psalm Davids, vorzusingen.
HERR, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR, nicht alles wüsstest.
Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein –,*

*so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.
Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
da ich im Verborgenen gemacht wurde,
da ich gebildet wurde unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage
waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.
Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!
Wie ist ihre Summe so groß!
Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:
Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.
Ach, Gott, wolltest du doch den Frevler töten!
Dass doch die Blutgierigen von mir wichen!
Denn voller Tücke reden sie von dir,
und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.
Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen, und verabscheuen,
die sich gegen dich erheben?
Ich hasse sie mit ganzem Ernst; sie sind mir zu Feinden geworden.
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.*

Psalm 139

Silke Althaus, Essen

Psalm 139 mit seinen poetischen Bildern: „Danke, dass ich so wunderbar gemacht bin.“

„bettete ich mich bei den Toten, so bist du auch da“: Leben und Sterben umfassend

→ Mein Leben Gott anheimstellen – in seiner ganzen Weite und Tiefe

- Thema insgesamt

Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war...

Psalm 139, Vers 16

Elke Funke-Marosch, Essen

Wir haben diesen Vers auf die Grabplatte unseres kleinen Töchterchens geschrieben, die kurz vor dem Geburtstermin tot zur Welt kam. Für mich ist es ein wunderbarer Zuspruch und Trost gewesen, dass Gott auch sie vor allem Anfang und eben auch im Mutterleib, bereits gesehen hat, sie ansieht. Das heißt ja für mich: Sie geschaffen hat, sie liebt und segnet!!!

Verlasse Dich stets auf den Herrn, nicht (nur) auf den Verstand.

Die Sprüche Salomos 3, Vers 5

Matthias Kampmann, Essen

Konfirmationsspruch, der mir u.a. in der Pubertätsphase geholfen hat, nicht zu verzweifeln.

*Erforsche mich, Gott
und erkenne mein Herz;
prüfe mich, und erkenne, wie ich es meine;
und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege*

Psalm 139, Verse 23-24

Hermann Bollmann, Essen

Diesen Psalmvers bete ich an jedem Morgen noch vor dem Zähneputzen: Ich bete darum, mich selbst ehrlich und illusionslos wahrzunehmen. Nicht bitte ich, dass Gott segnet, was ich tue, sondern ich will tun, was Gott segnet.

*Das Lob der tüchtigen Frau
Wem eine tüchtige Frau beschert ist,
die ist viel edler als die köstlichsten Perlen.
Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen,
und Nahrung wird ihm nicht mangeln.
Sie tut ihm Liebes und kein Leid ihr Leben lang.
Sie geht mit Wolle und Flachs um und arbeitet gerne mit ihren Händen.
Sie ist wie ein Kaufmannsschiff; ihre Nahrung bringt sie von ferne.
Sie steht vor Tage auf und gibt Speise ihrem Hause
und den Mägden ihr Teil.
Sie trachtet nach einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen
Weinberg vom Ertrag ihrer Hände.
Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und macht ihre Arme stark.
Sie merkt, wie ihr Handel Gewinn bringt;
ihr Licht verlischt des Nachts nicht.
Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken,
und ihre Finger fassen die Spindel.
Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen
und reicht ihre Hand dem Bedürftigen.
Sie fürchtet für die Ihren nicht den Schnee;
denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider.
Sie macht sich selbst Decken; feine Leinwand und Purpur ist ihr Kleid.
Ihr Mann ist bekannt in den Toren,
wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes.
Sie macht einen Rock und verkauft ihn, einen Gürtel gibt sie dem Händler.
Kraft und Würde sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages.
Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit,
und auf ihrer Zunge ist gütige Weisung.
Sie schaut, wie es in ihrem Hause zugeht,
und isst ihr Brot nicht mit Faulheit.
Ihre Söhne stehen auf und preisen sie, ihr Mann lobt sie:
»Es sind wohl viele tüchtige Töchter, du aber übertriffst sie alle.«
Lieblich und schön sein ist nichts; eine Frau,
die den HERRN fürchtet, soll man loben.
Gebt ihr von den Früchten ihrer Hände,
und ihre Werke sollen sie loben in den Toren!*

Die Sprüche Salomos 31, Verse 20-31

Henny Dirks-Blatt, Essen

Wie schön, dass die Bibel die vielfachen Fähigkeiten einer Frau würdigt, die mancher als „nur Hausfrau“ bezeichnet, aber doch viel mehr ist: Hand- und Kopfarbeit, Wirtschaft und Handwerk, Management und Glaubenstiefe und Liebe. All das ist die weibliche Seite Gottes.

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben; eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen; eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen; eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen; eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen; eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steine sammeln; eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen...

Kohelet 3

Brigitte Heine, Essen

Einverstanden sein mit der Dynamik des Daseins, Einsicht und die Wiederkehr des Ewig-Gleichen. Kein Widerstand, keine Rebellion, mit dem Fluss schwimmen.

Gabriele Neuß, Essen

Ganz bewusst habe ich den Text bei der Beerdigungsmesse meines Vaters im März 1991 aufgenommen. Besonders den Vers 3,2 ... eine Zeit zum Pflanzen: Säen, ...eine Zeit zu ernten.

Mein Vater war Mühlenbesitzer und mit der Vermahlung von Roggen zu Roggenschrot für das tägliche Brot beschäftigt und der Landwirtschaft natürlich sehr verbunden. In den Versen 3, 1-8 hat Kohelet alle Phasen des menschlichen Daseins beschrieben: Freude und Schmerz, Glück und Unglück, das Gute und das Böse.

Petra Waleczek, Essen

Diese Bibelstelle spiegelt mein Leben wider. Ich finde mich darin immer wieder und fühle mich gestützt und begleitet (getragen).

Monika Fränkel, Essen

Ein Bibelspruch, der Hoffnung gibt – zugleich die Mühsal des Alltags relativiert.

Karin Pahlke, Essen

Ich finde es tröstlich und realistisch, dass sowohl die schönen wie auch die schweren Erfahrungen zum Leben gehören. Aber alles ist begrenzt, alles ist gut und wichtig zu seiner Zeit – ein Gedanke, der hilft, zu akzeptieren und sich geborgen zu fühlen. Denn Prediger 3, 11 „auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt“ – Koste das Leben aus – aber es kommt noch besser.

*Ja, Gott ist meine Rettung;
ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.*

Jesaja 12, Vers 2

Ruth Petter, Essen

Das ist mein Konfirmationsspruch von 1949 in der heutigen Fassung. Vor der Konfirmation bot unser Pfarrer an, wer möchte, kann seinen Spruch auch selbst wählen. Ich beriet mich mit meinen Eltern und gab das gefundene Leitwort beim Pfarrer ab. „Der Spruch ist schon vergeben. Bei der großen Auswahl in der Bibel erhält jeder von euch einen anderen.“ – Durch den Religionsunterricht in der Schule stieß ich auf Jesaja 12, 2. Diesen Vers übergab ich unserem Pfarrer. „Zu spät! Ich habe schon alle Konfirmationssprüche geschrieben.“ Ich war sehr enttäuscht. Dann blätterte er in seinem Notizbuch und sagte tröstend: „Du bekommst deinen Wunschspruch trotzdem. Ich hatte ihn bereits für dich ausgesucht.“ Überglücklich dankte ich Gott für diese Fügung.

***Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!***

Jesaja 43, Vers 1b

Sofie Doris Kruse, Essen

Dieser Vers aus der hebräischen Bibel wurde mir 1952 bei meiner Konfirmation gegeben und hat mich bis heute begleitet. Dieses Wort – damals durch den Mund des Propheten dem Volk Israel zugesprochen – gilt durch Jesus Christus auch für mich. Es hat mich mein ganzes Leben hindurch mit Mut und Zuversicht erfüllt und in mancher Verzagttheit getröstet.

Uwe Paulukat, Essen

Gott sagt uns zu, zu ihm zu gehören. Da wir erlöst sind, müssen wir keine Angst haben, denn er ist und bleibt bei uns.

***Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen,
bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.***

Jesaja 46, Vers 4

Antje Ochterbeck, Essen

Diesen Vers haben wir uns als Trauvers ausgesucht. Und wir erleben immer wieder, dass wir getragen werden – besonders in den schwierigen Zeiten unserer Ehe / Familie / Gemeinde...

Wir leben im Vertrauen auf Gottes Gegenwart und sein segnendes Handeln in unserem Leben in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

***Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen;
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund
meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmender.***

Jesaja 54, Vers 10

Dietmar Klinke, Essen

Das Bibelwort habe ich mir zur Konfirmation am 8. Mai 1972 selber ausgesucht. Seitdem begleitet mich das Versprechen des Ewigen durch

das Leben – immer wieder neu als Ermutigung aber auch als tröstende Zusage beim Abschied von geliebten Menschen. Und weil es zu den beliebten Bibelworten gehört, darf ich mich oft mitfreuen, wenn es bei Segenshandlungen anderen zugesprochen wird.

Elke Funke-Marosch, Essen

Dies ist der Taufspruch unseres ältesten Sohnes. Ich habe ihn sehr intuitiv, ohne große Überlegung gewählt. Als Jugendlicher hat er sich dann in vielerlei Hinsicht ins volle Leben gestürzt. Oft habe ich mir große Sorgen um ihn gemacht. Dann ist es aber mehrmals so gewesen, dass mir gerade in diesen Zeiten, im Gottesdienst oder bei der Morgenandacht oder wo auch immer, dieser Vers entgegenkam. Das hat mich sehr getröstet und mir gesagt: Gott ist mit ihm. Gott lässt ihn nicht fallen! Niemals!!! Und genauso war es auch!! Für mich aber war gerade dieser kräftige Zuspruch genau das Richtige!!!

*Hilf mir, Herr, so ist mir geholfen.
Jeremia 17, Vers 14b*

Petra Buschey, Essen

Hilfe in allen Lebenslagen

*Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht Gott:
Gedanken des Friedens und nicht des Leides,
dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.
Jeremia 29, Vers 11*

Monika Elsner, Essen

Bei der Beerdigung eines Freundes, er war wie ich damals Mitte 20, war das eine Zusage – und sie hat mich damals getroffen in einer Situation großer Trauer und der Frage, warum sein Tod nicht verhindert werden konnte. Dass Gott anderes für uns will und anderes verheißt, nach, aber auch vor dem Tod, war mein Trost.

*Ich habe dich je und je geliebt
und habe dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*

Jeremia 31, Vers 3

Siegfried Soth, Essen

Konfirmationsspruch → Gottes Liebe gegen alle Religion und Philosophie!

*Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe.
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen,
bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt.*

Hosea 10, Vers 12

Gerrit Heetderks, Recklinghausen

Ich sehne mich nach Gerechtigkeit in einer Welt, die das Gegenteil lebt.
Ich weiß, dass das mein Auftrag ist, an diesem „Neuen“ mitzuarbeiten,
und ich fühle mich geborgen in der Verheißung, dass Gott Gerechtigkeit
über uns regnen lassen wird.

*Es ist dir mitgeteilt, Mensch, was gut ist und was Gott bei dir sucht:
Nichts anderes als Recht üben, Freundlichkeit lieben
und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott.*

Micha 6, Vers 8

Klaus Baltes, Essen

In dieser Sprachgestalt. Das ist – bis auf den Gottesnamen – die Übersetzung in HWWolff: Dodekapropheten 4: Micha (BK.AT 14/4). Neukirchen 1982, und vermutlich ist sie mir deswegen seit vielen Jahren so bedeutsam, weil das „demütig sein vor deinem Gott“ in Luther 1964 mich schon immer gestört hatte – hebr. zn' meint nichts Geducktes, sondern etwas Aufrechtes – und mir bei Lektüre des Kommentars während der Examensvorbereitung ein Licht aufgegangen war, als ich diese Fassung gelesen hatte.

Gerlinde Kuhlmann, Essen

Dieses ist der Spruch zur Konfirmation meines 1920 geborenen Vaters. Bis zu seinem Tod am 18. Mai 1996 hat er sich daran gehalten und ist sich immer treu geblieben. Für mich war er Vorbild, und deshalb ist der Spruch für mich von großer Wichtigkeit und Bedeutung.

Heike Remy, Essen

Den Vers haben wir uns zu unserer kirchlichen Trauung ausgesucht. Denn wir verdanken Gott so vieles, dass wir gerne seiner Wegweisung und seinem Auftrag folgen möchten. Hören auf Gottes Wort (sola scriptura), Liebe gegenüber anderen und Demut sind da zentrale Begriffe.

André Remy, Essen

Mir ist der Vers auf dem Kirchentag begegnet, ich habe dazu nach einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz gepredigt, und einige Jahre später ist es auch unser Trauerspruch geworden.

*Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennt die,
so auf ihn trauen.*

Nahum 1, Vers 7

Ingeborg Weiffen, Essen:

Mein Konfirmationsspruch zur Konfirmation am 14. April 1946 durch Pfr. P. Hannig, Essen-Altstadt. Dieser Text ist für mich sehr wichtig, nicht nur weil er mein Konfirmationsspruch ist, sondern weil er in vielen Lebenslagen für mich Trost und Zuversicht war.



*Arche Noah – Gott schafft die Welt
Jona und der Wal – David wird König*

Jona-Familienzentrum, Essen

Die Lieblingsgeschichten der Kinder
des Jona-Familienzentrums.

Nach dem Lesen und Besprechen dieser
Geschichten haben die Kinder eine
Kernaussage getroffen:

Gott: Alle Menschen sind meine Kinder.
Alle Menschen sind gleich, egal wie man aussieht.

Neues Testament



Jesu Versuchung

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3):

»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91, 11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«

Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16):

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm:

Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.

Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan!

Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«

Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

Matthäus 4, Verse 1-11

Barbara Bartsch, Essen

Ein Stück von „meiner Bibel“ ist: „Und die Engel kamen und dienten Ihm.“
Wenn ich verzweifelt bin, bekomme ich neue Impulse, Hoffnung, Mut.
Ich kann wieder anpacken und nach vorne sehen und gehen.
Ich finde die Lösung.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Matthäus 5, Vers 7

Hannelore Werner, Essen

Mein Konfirmationsspruch. Er begleitet mich seitdem, und ich bemühe mich, danach zu leben.

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Matthäus 5, Vers 8

Werner Sonnenberg, Essen

Dieser Spruch Jesu aus der Bergpredigt weitet mir die Weite seiner Schöpfung – wir können darin Gott schauen und ihn erfahren.

Ihr seid das Licht der Welt. Niemand zündet eine Kerze an und stülpt dann einen Eimer darüber. Nein! Man stellt sie auf einen Leuchter. So lasst auch ihr euer Licht leuchten, damit die Menschen eure schönen Taten sehen und unseren Vater im Himmel loben.

Matthäus 5, Verse 14-16

Bernd Zielezinski, Essen

Jesus traut diesen einfachen Leuten (uns) so viel zu!

Eure Rede sei ja oder nein. Alles, was darüber ist, ist von Übel.

Matthäus 5, Vers 37

Axel Rademacher, Essen

Aus Liebe zu den Menschen und Gott kann ich Stellung beziehen, damit Verlässlichkeit und Aufrichtigkeit ihren Platz in der Welt behalten. Unsere Jetztzeit (2017) ist auf Klarheit angewiesen.



*Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen*

Matthäus 6, Verse 9-13

Gisela Hahmeyer, Essen

Das Vaterunser ist ein Kraftquell in guten wie in schlechten Zeiten. Wenn mir die Worte fehlen, ist dieses Gebet Hilfe und Anker. Das Vertrauen auf „Dein Wille geschehe“ hilft (und half) mir in kritischen Situationen.

*Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich bekennen vor
meinem Himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen,
den will ich auch verleugnen vor meinem Himmlischen Vater.*

Matthäus 10, Verse 32-33

Wolfgang Hirsch, Essen

Mein Konfirmationsspruch hat mich durch mein Leben begleitet und den Rücken gestärkt, als das Bekennen wichtig war.

*Jesus und der sinkende Petrus auf dem Meer
Und alsbald drängte Jesus die Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm
ans andere Ufer zu fahren, bis er das Volk gehen ließe.
Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er auf einen Berg, um für sich
zu sein und zu beten. Und am Abend war er dort allein.
Das Boot aber war schon weit vom Land entfernt und kam in Not durch
die Wellen; denn der Wind stand ihm entgegen.
Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen
und ging auf dem Meer.
Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen,*

*erschrecken sie und riefen: Es ist ein Gespenst! und schrien vor Furcht.
Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach:
Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!
Petrus aber antwortete ihm und sprach:
Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser.
Und er sprach: Komm her!
Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser
und kam auf Jesus zu.
Als er aber den starken Wind sah,
erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich!
Jesus aber streckte sogleich die Hand aus
und ergriff ihn und sprach zu ihm:
Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?
Und sie stiegen in das Boot und der Wind legte sich.
Matthäus 14, Verse 22-32*

Wolfram Jehle, Mülheim a. d. Ruhr

- Poetische Kraft der Bilder
- Präsenz Jesu bei allen Widerständen
- Meer als starkes Bild für die Wirklichkeit
- Vertrauen in Unsicherheiten

*Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen,
der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.*

Matthäus 16, Vers 24

Michael Lucka, Wesel

Das ist mein Konfirmationsspruch, den ich als 14-Jähriger noch gar nicht verstanden habe.

Er wurde mir aber zu einem lebendigen Gegenüber, denn er führt mich zu der grundlegenden Einsicht, dass ich mich verlieren kann im „Kreisen um mich selbst“ und in der Betrachtung des eigenen Kreuzes und dass das Leben in die Zukunft führt, wenn ich mein Kreuz einfach trage und nachfolge...

*Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne
und verlöre sich selbst.*

Matthäus 16, Vers 26

Dirk Matuschek, Essen

Glaube und Schrift helfen, die richtigen Prioritäten für ein erfülltes Leben zu sehen.

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*

Matthäus 18, Vers 20

Carola Hirsch, Essen

Eine schöne Ansage Gottes, die überall auf dieser Welt gilt, wo immer man sich aufhält und auf andere Christen trifft.

Der reiche Jüngling

Matthäus 19, Verse 16-23

Christian Carls, Düsseldorf

„Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.“ Dieses Zitat ist mir in meinem Leben oft begegnet und blieb mir lange fremd. Sollen wir wirklich alles aufgeben, um das richtige Leben zu führen? Inzwischen ist die Geschichte meine Lieblingsbibelstelle, die mir schon oft geholfen hat. Vor allem immer dann, wenn mir einschüchternd klare Vorstellungen begegnen, was „christlich“ ist, was bei anderen Menschen „unchristlich“ ist und was ein „richtiger Christ“ mindestens wissen und glauben muss. Ich lese diese Geschichte, die sich sehr ähnlich in drei Evangelien findet (Matthäus 19.16; Markus 10.17; Lukas, 18.18), so:

„Und siehe, einer trat zu Jesus und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, dass ich das ewige Leben erlange? Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut denn der einige Gott. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.

Da sprach der Jüngling zu ihm: Welche?“ Jesus nennt ihm fünf Gebote: „Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ehre Vater und Mutter.“ Und: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Dafür hätte der Fragesteller keinen Experten gebraucht. Jesus sagt Selbstverständlichkeiten in der damaligen Zeit und bis heute. Töte nicht, bestehle niemanden, rede nicht schlecht über andere, liebe dich selbst und die anderen.

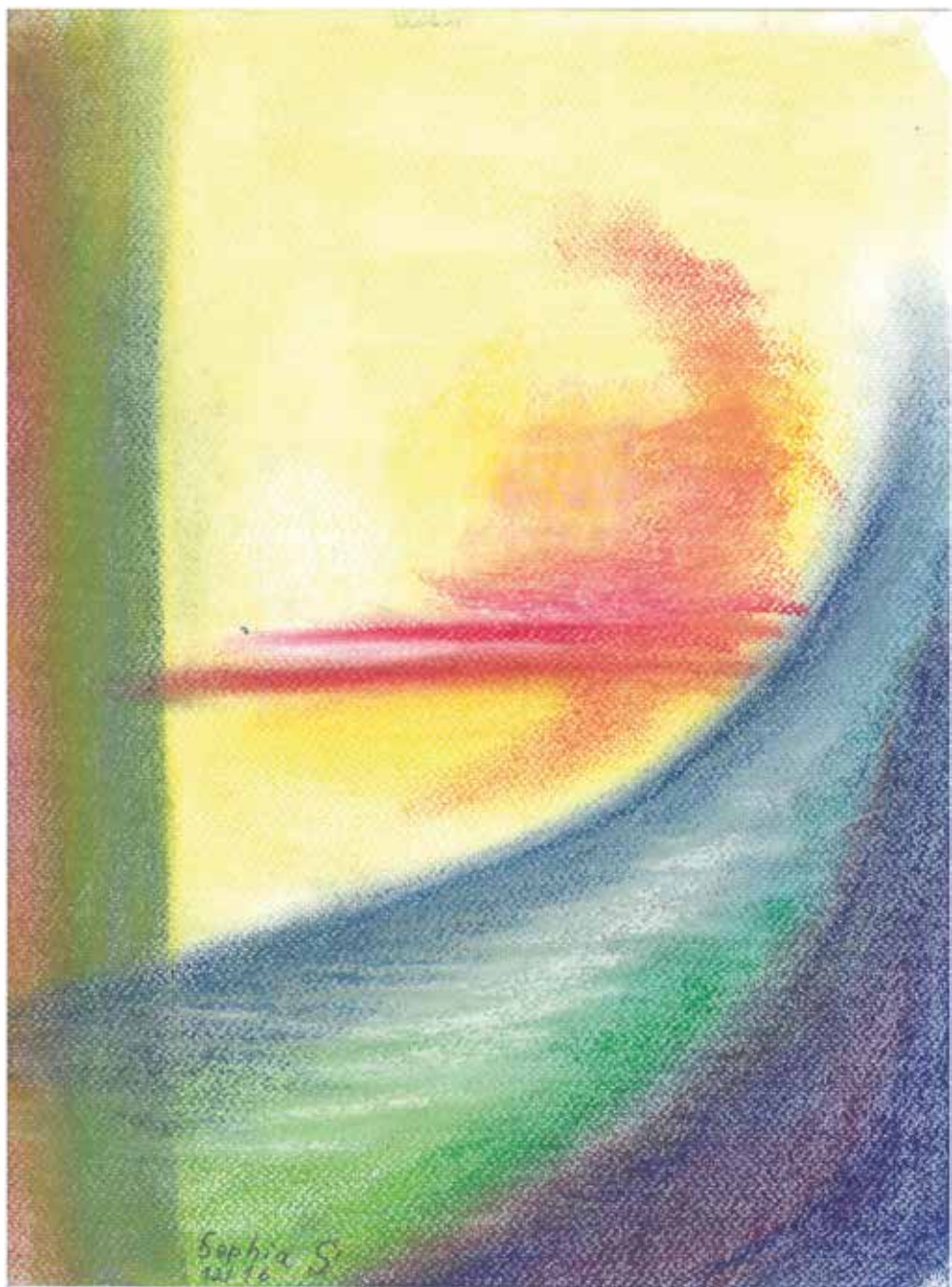
Und selbst damit muss niemand perfekt sein, denn „Niemand ist gut als Gott allein“. Mit dieser Kurzanleitung für ein gelingendes Leben hätte der Jüngling zufrieden sein können. Aber dann fängt er an zu nerven: „Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?“ Da hat Jesus den Kaffee auf. Jetzt macht er einen Vorschlag, der dem Jüngling nicht helfen wird: „Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!“ Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm.

Das Weltgericht

Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden.

Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

*Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben.
Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben.
Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.
Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet.
Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.
Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.
Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:*



*Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und haben dir zu essen gegeben?
Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?
Wann haben wir dich als Fremden gesehen
und haben dich aufgenommen?
Oder nackt und haben dich gekleidet?
Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?
Und der König wird antworten und zu ihnen sagen:
Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen
geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken:
Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer,
das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben.
Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben.
Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen.
Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet.
Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht.
Dann werden auch sie antworten und sagen:
Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen
oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis
und haben dir nicht gedient?
Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch:
Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten,
das habt ihr mir auch nicht getan.
Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe,
aber die Gerechten in das ewige Leben.*

Matthäus 25, Verse 31-46

Ellen Krebs-Terschauer, Essen

...viel mehr hat mich schon lange Matthäus 25 „Das Weltgericht“ beschäftigt; die Trennung der Böcke von den Schafen. Da ist Gott für die einen der liebende Vater, für die anderen aber der harte Richter – für beide Seiten ist das Urteil unerwartet, - für die einen „ewiges Leben“ – für die anderen „ewige Strafe“. Und ich bin mir ganz sicher, dass ich zu beiden Seiten gehöre!

*Und dann wird der König antworten: Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.*

Matthäus 25, Vers 40

Alexander Schuhmann, Essen

Ich finde den Gedanken sehr schön, auch einen Fremden zu behandeln wie einen Freund. Offen und freundlich zu sein, auch wenn mir eine Person nicht nahe steht.

Jens Kölsch-Ricken, Essen

Dieses Wort aus den Abschiedsreden Jesu gibt uns als evangelische Gemeinde im Essener Norden die Stoßrichtung und den Schwerpunkt unserer Arbeit vor. Engagement im Sozialraum, Kinder- (zwei KiTas) und Jugendarbeit (zwei Jugendhäuser), Obdachlosen- und Flüchtlingsarbeit, Stadtteilarbeit, interreligiöser Dialog und gemeinsame Projekte, Bildungsarbeit etc.

Susanne Gutjahr-Maurer, Essen

Diesen Konfirmationsspruch hat mein Pfarrer für mich ausgesucht, nachdem ich einen Jungen aus unserer Konfirmandengruppe vor dem Mobbing durch die anderen in Schutz genommen habe. Der Einsatz für Schwächere ist mir immer ein wichtiges Anliegen gewesen und bis heute geblieben.

Erhard Rumler, Essen

Ich finde das Bild schön, dass Jesus als König wiederkommt. Und dass dann Gerechtigkeit hergestellt wird.

Jesus in Gethsemane

*Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane,
und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hierher,
solange ich dorthin gehe und bete.*

*Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und
ging an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:
Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir!
Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete
und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir
vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!*

*Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Pe-
trus: Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?
Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!
Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.*

*Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach:
Mein Vater, ist's nicht möglich,
dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke,
so geschehe dein Wille!*

*Und er kam und fand sie abermals schlafend,
und ihre Augen waren voller Schlaf.*

*Und er ließ sie und ging wieder hin und betete zum dritten Mal und redete
abermals dieselben Worte.*

*Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter
schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn
in die Hände der Sünder überantwortet wird.*

Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.

Matthäus 26, Verse 36-46

Jutta Potreck, Essen

Ich bin Vertreterin in einigen politischen Gremien, und das fällt mir bei vielen unsinnigen Anträgen / Beschlüssen ein, oder wenn jemand laut lamentiert und man weiß, der ist nicht im Recht.

Jesus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28, Vers 20

Andreas Müller, Essen

Dieses Wort Jesu aus dem Matthäus-Evangelium habe ich mir als Jugendlicher als Konfirmationsspruch ausgesucht. Mir war damals die Zusage besonders wichtig, dass Gott immer für mich da ist und bei mir ist, egal was in Zukunft alles auf mich zukommen kann.

Das schätze ich bis heute an diesem Bibelwort. Im Laufe des Lebens habe ich immer mehr gelernt, welche extremen Höhen und Tiefen Menschen erleben und durchleben können. Das hat mir die Zusage von Gottes Nähe und Begleitung in allen Lebenslagen noch wertvoller gemacht.

Zugleich verstehe ich das, was ich selber als Zeugnis für Gott in der Welt in meinem begrenzten Leben abgeben kann, besser als früher.

Mir ist deutlicher geworden, wie eng Worte über den christlichen Glauben und Taten der Nächstenliebe zusammen gehören.

Kuno Mühlhaus, Essen

Dies ist mein Konfirmationsspruch. Zwischenzeitlich habe ich schon die goldene Konfirmation feiern dürfen. Dieser Zuspruch der Begleitung Jesus durch alle Zeiten ist heute mein Lebensleitfaden und wird es auch weiterhin bleiben.

Monika Kindsgrab, Essen

Wenn kein anderer mehr da ist – gibt es doch den Einen – gut zu wissen!

anonym

Es beruhigt mich, und ich glaube daran und fühle mich nicht alleine!



Die Heilung eines Gelähmten

Markus 2, Verse 1-12

Eckart von Hirschhausen, Bonn

Meine Lieblingsgeschichte fand ich im Markusevangelium. Ein Gelähmter wird von vier anderen auf einem Bett angeschleppt. Als diese sehen, dass sie ihn nicht zu Jesus bringen können, steigen sie Jesus buchstäblich aufs Dach. Sie machen ein Loch ins Gebälk und lassen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte liegt.

Als nun Jesus ihren Glauben sieht, spricht er zu dem Gelähmten: „Deine Sünden sind dir vergeben!“ Die Schriftgelehrten – die Aufsichtsbehörde der Zeit – finden das anmaßend. Sünden vergeben kann nur Gott! Doch genau diesen Anspruch erhebt Jesus, und zum Zeichen dafür setzt er noch einen drauf: „Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!“ Und er stand auf, nahm sein Bett und ging alsbald hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: „Wir haben so etwas noch nie gesehen.“(...)

Spannend und bis heute bedenkenswert finde ich: Bei den Heilungswundern Jesu steht nicht das Verschwinden einer Krankheit im Mittelpunkt, sondern die Heilung besteht vor allem darin, dass man sich mit Gott und dem Nächsten versöhnt, heute würde man vielleicht sagen: mit sich und der Welt ins Reine kommt. Akzeptieren können, was ist. Ablassen von der Erwartung, dass wir alle unversehr 100 Jahre alt werden können und darauf irgendwie ein Anrecht hätten. Und den Wert eines Menschen nicht an dem Zustand seines Körpers ermessen, sondern an etwas, das größer ist, vielleicht sogar unermesslich.

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

Markus 9, Vers 23

Sabine Grünekle-Herrmann, Essen

Mut bekommen, in die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und dabei auf Gottes Hilfe und seine Unterstützung bauen.

*...der Vater im Himmel wird denen seinen Heiligen Geist geben,
die ihn darum bitten.*

Lukas 11, Vers 13b

Uwe Matysik, Essen

Jesus ist der Meinung, dass es auf diese Bitte vor allen anderen ankommt und versichert, dass dieses Gebet erhört werden wird. Die Bitte um Gottes Geist ist für mich im Vordergrund meiner Gedanken und Gebete. Geistesgegenwart hilft, konstruktive Möglichkeiten wahrzunehmen; beherzt (aber nicht bitter ernst) bei der Sache zu sein; offen zu sein für das, was tröstet und Mut macht; eine Haltung der Hoffnung und Freundlichkeit zu pflegen.

Die Emmausjünger

*Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf,
das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt;
dessen Name ist Emmaus.*

*Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.
Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten,
da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.*

*Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.
Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander
verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen.*

*Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm:
Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß,
was in diesen Tagen dort geschehen ist?*

*Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm:
Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war,
mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk;
wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe
überantwortet und gekreuzigt haben.*

*Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist
heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.*

*Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte,
die sind früh bei dem Grab gewesen,
aben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen,
sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.*

*Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab
und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.
Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens,
all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!
Musste nicht der Christus dies erliden und in seine Herrlichkeit eingehen?
Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus,
was in allen Schriften von ihm gesagt war.
Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen.
Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.
Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns;
denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.
Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.
Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß,
nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.
Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn.
Und er verschwand vor ihnen.
Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns,
da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?
Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem
und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen:
Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen.
Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war
und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.*

Lukas 24, Verse 13-35

Ellen Krebs-Terschauer, Essen

Als schönste Bibelstelle empfinde ich die Geschichte der Emmaus-Jünger, weil Jesus unerkannt mitgeht.

*Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht,
und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.*

Johannes 1, Verse 1-3

Werner Kullick, Essen

Gott, Schöpfung – nicht Schöpfung. Mir erklärt das Wort die Schöpfung,
meine Existenz und führt mich zu Jesus.
Es hat auch wissenschaftliche Qualität.

*Denn also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe,
sondern ewiges Leben habe.*

Johannes 3, Vers 16

Herbert Ollenburg, Essen

Der Bibeltext bestärkt mich.

Jesus spricht: ... Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Johannes 6, Vers 37

Sabine Griebel, Essen

Gott hat meine wirklich innigen, fast aufdringlichen Gebete erhört:
Er hat meinen krebserkrankten Vater wider Erwarten nicht leiden lassen und
heftige Schmerzen ertragen lassen. Mein Vater ist einfach tot umgefallen
– mit 80 Jahren. Danke Gott!



*Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.*

Johannes 8, Vers 12

Barbara Posielek, Essen

Dieses ist mein Konfirmations-Spruch und unbeabsichtigter Weise auch mein Trauspruch. Die tiefe Bedeutung dieses Licht-Spruchs eröffnet sich mir aber erst jetzt, wo Konfirmation und Hochzeit schon Jahrzehnte hinter mir liegen, aber mein Weg (Lebensweg) erleuchtet ist / wird.

*Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort,
so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit wird euch frei machen.*

Johannes 8, Verse 31-32

anonym

Weil er zwei für mich zentrale Begriffe enthält: Wahrheit und Freiheit.

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben in Fülle.

Johannes 10, Vers 10

Anke Augustin, Oberhausen

Fülle – Weite – Entfaltung – Ich-sein – Mich-selbst-Annehmen...

Norbert Drüke, Essen

Lieblingsbibelvers

*Ich bin als Licht in die Welt gekommen,
damit jeder, der mir vertraut, nicht im Dunkeln bleibt.
Wer hört, was ich sage
und sich nicht danach richtet, den verurteile ich nicht,
denn ich bin nicht als Richter in die Welt gekommen,
sondern als Retter.*

Johannes 12, Verse 46-48

Astrid Hübner, Essen

Dieser Vers begleitet mich seit meiner Konfirmation 1993 und ist Lebensinhalt geworden.

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.

Johannes 14, Vers 2

Ingeborg Gattwinkel, Essen

Dieser Text spricht mich besonders im Jahr des Reformationsgedenkens an, weil er meines Empfindens meinen Mitchristen und mir die Verheißung eröffnet, dass wir alle von Gott geliebt werden und einen Platz bei ihm finden. Mein jüngerer Sohn (Christ) sprach diesen Text seinem Bruder bei dessen Hochzeit mit einer Muslima zu!
Den Platz bei Gott haben Juden, Christen und Muslime.

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben...

Johannes 14, Vers 6

Vera Dietzler, Essen

Meine Begründung ist: Weil dieser Satz mich schon lange begleitet und eigentlich alles beinhaltet...

Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

Johannes 14, Vers 14

Julia Fiedler, Gevelsberg

Die Geschichte zu dieser Bibelstelle beginnt in meiner 4. Schwangerschaft mit dem Befund meiner Ärztin, der mich aus der Bahn haut. Von außen betrachtet kaum zu verstehen, aber in mir erwacht damit ein altes Trauma und beginnt sein Eigenleben. Ich heule wochenlang quasi durch und will nichts hören. So schlepe ich mich an einem Nachmittag im Mai 2013 dienstlich zu einem Dankeschön-Nachmittag für Spendensammler ins Haus der Kirche. Eine überschaubare Veranstaltung, bei der Pfarrer Junge die Geschichte vom Fischzug des Petrus erzählt. Der Nachmittag gleitet so an mir vorbei. Erst spät am Abend und längst wieder zu Hause kommt mir die Geschichte von Simon Petrus in den Sinn. Einfach nochmal rausfahren und die Netze auswerfen. Alles auf diese eine Karte. Der Moment, in dem sich der Nebel lichtet. Ich schlage die Bibel auf und finde Johannes 14, 14: „Was ihr mich bittet in meinem Namen, das will ich tun.“ Er tut. Alles wird gut. Und Johannes 14, 14 wird ein halbes Jahr später der Taufspruch unseres Jüngsten.

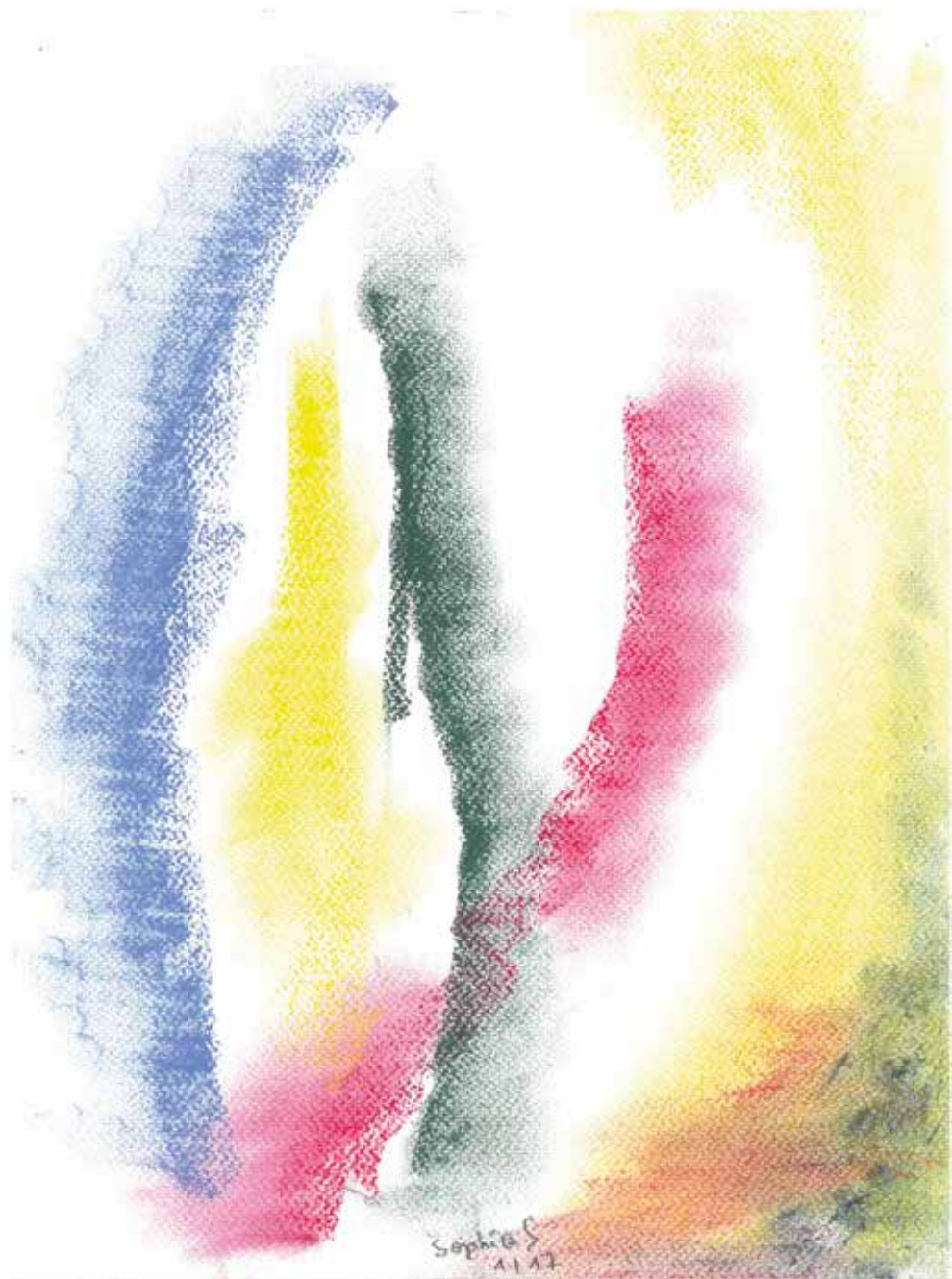
Jesus Christus spricht:

Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Johannes 14, Vers 19

Heiner Mausehund, Essen

Diese Worte Jesu sind für mich Ermutigung und Verheißung. Die Ermutigung, immer wieder neu ins Leben aufzustehen und es zu wagen mit allen Fehlschlägen, Verletzungen, mit aller Schuld. Jesus stärkt mir den Rücken. Die Verheißung, Gott nimmt mein Leben mit allem Unfertigen und Unperfekten an und macht es schön, hier und heute und eines Tages bei ihm.



***Ich nenne euch nicht meine Knechte – nie mehr so ein Wort.
Ich nenne euch meine Freunde.***

Johannes 15, Vers 15

Heidrun Viehweg, Essen

In einer kleinen Kapelle im Wald eine Andacht dazu –
und draußen ist es kalt.
Nach langem Warten haben wir endlich eine Tochter bekommen.
Ich sitze im kalten Winter,
höre in einer warmen Kapelle dies Wort – und weiß:
1. Ich bin geborgen;
2. Das ist der Taufspruch für mein Sehnsuchtsmädchen.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern Ich habe euch erwählt!

Johannes 15, Vers 16

Christine Herzberg, Essen

Diese Aussage Gottes gibt mir Geborgenheit Tag für Tag.

***Auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer
Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.***

Johannes 16, Vers 22

und Altes Testament

Ich will Euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet...

Jesaja 66, Vers 13

Ilse Schmude, Essen

Als mein Mann vor langer Zeit erkrankte, und wir um sein Leben bangten
(er wurde wieder gesund und 83 Jahre alt), probte ich als Mitglied des
Chores an der Erlöserkirche das „Deutsche Requiem“ von Joh. Brahms,
das mir nur als Konzertbesucher bekannt war. – Dieses intensive Proben
und Auseinandersetzen mit Texten und Musik hat mich tief bewegt
und getröstet. – Bis heute!

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5, Vers 29

Elisabeth Müller, Essen

Lebensprinzip ☺

***Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht;
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben,
die Juden zuerst und ebenso die Griechen.
Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,
welche kommt aus Glauben im Glauben;
wie geschrieben steht: „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“***

Römer 1, Verse 16f

Ulrich Lilie, Berlin

Ich gebe zu, dass ich mich als junger Konfirmand an diesem Wort gerieben und nicht so recht verstanden habe, warum mein Konfirmator dieses Wort für mich ausgesucht hat. Inzwischen ist es mir wert und teuer geworden. Ich glaube, dass die Rechtfertigung aus Glauben die aktive Gestaltung eines fragmentarischen Lebens beflügeln kann. Gottes Gnade ist in der Tat eine Kraft, die uns dazu ermutigt, ohne Scham, ich könnte auch sagen „unverschämt“ evangelisch zu sein. Wo solcher Glaube auf menschliche Wirklichkeit trifft, dialogfähig und kenntlich, beginnt dieses Wort aus dem Römerbrief zu glänzen. Welche Sprengkraft es hat, daran erinnern wir uns im Reformationsjahr 2017.

Volker Emler, Essen

Mein Konfirmationsspruch, der mich in unterschiedlichsten Lebenssituationen begleitet.

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Römer 8, Vers 28

Cornelia Alisch, Essen

Sooft schien es nicht glatt zu laufen in meinem Leben. An diesen Satz habe ich mich geklammert. „Gott, was soll das? Du wirst es wissen! Ich irgendwann auch! Ich halte still – und warte.“ Ich bin gut damit gefahren – fast immer habe ich verstanden – im Nachhinein. Dafür bin ich dankbar.

***Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes
noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.***

Römer 8, Verse 38-39

Frank Rosinger

Wort für Wort wertvoll und gehaltvoll. Für mich steht da alles drin...
...was ich glaube,
...was meinen Glauben ausmacht,
...was ich auch für Menschen und zu Menschen sagen kann, die sich nicht zu den „Gläubigen“ zählen.
...was ich wissen darf, wenn die Relationen ganz anders wirken.
...was eine „echte“ Perspektive in schwierigen Zeiten ist.
...was klar macht, dass es nicht um „Erarbeiten“ geht.
...was Trost spendet.
...was Politik ins rechte Licht rückt.

Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübsal, haltet an am Gebet.

Römer 12, Vers 12

Elke Weber, Essen

Mein Konfirmationsspruch hat mich durch mein Leben begleitet, in guten und schweren Tagen ermuntert, gestärkt, getröstet und froh und zufrieden gemacht.

Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Römer 15, Vers 7

Annette von Brauchitsch-Lavaulx, Essen

Unser Trauspruch!

Es könnte so einfach sein, wenn wir uns an dieses Wort halten würden.

Doch der Alltag, auch in den Gemeinden, sieht anders aus.

Eine Anregung, täglich das eigene Verhalten zu überdenken –
zu Gottes Lob.

*Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten;
Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.*

(Vgl. 1. Korinther, 23f)

Jürgen Cleve, Essen

Diese Bibelstelle begleitet mich seit meiner Priesterweihe 1987;
sie ist mein so genannter Primizspruch. In ihrer minimalistischen Form
enthält sie alles, was ich zum Glauben und zum Leben brauche.

Die Botschaft von Christus und dem Geheimnis seines Todes und seiner
Auferstehung gibt mir mitten in der Welt Hoffnung. Am Ende wird es gut
ausgehen, weil da ein Gott ist, der das von Anfang an gewollt hat und
immer wieder neu will. Ich darf an einen Gott glauben, dem nichts
Menschliches fremd ist und der zugleich all das, was mir in meinem
Leben fremd und unwirtlich vorkommt, wandeln und zur Heimat
machen wird.

Ich finde, daran zu glauben, ist vernünftig. Für mich jedenfalls
einsichtiger, als alles, was geschieht, nur dem Zufall oder einer formalen
inhaerenten Entwicklungsstruktur zuzuschreiben. Es ist mir sympathisch,
dass da ein DU ist, das mit mir, allen Menschen und seiner ganzen
Schöpfung Sympathie gezeigt hat.

Zugleich ist dieser Text ein guter Prüfstein, ob ich und ob wir in der
Kirche von „Irgendetwas“ reden, ob es uns um etwas Äußeres – mag es
noch so groß sein – geht oder um diese Wurzel, aus der alles Glauben,
Hoffen und Lieben wächst.

Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.

1. Korinther 7, Vers 23

anonym

Für mich ein Votum der Freiheit und Selbstbestimmung. Es erinnert mich immer wieder daran, wie wichtig es ist, mir selbst treu zu bleiben und für das einzutreten/-stehen, was mir wichtig ist.

Das Hohelied der Liebe

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.

Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht.

*Jetzt erkenne ich stückweise;
dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

1. Korinther 13, Verse 1-13

Ellen Späh, Essen

Für mich persönlich ganz besonders 13,12: Dieser Vers zeigt meiner Meinung nach Gottes unendliche Liebe zu uns Menschen, indem er uns nicht im Tod lässt, sondern uns genau wie Jesus aus dem Tod auferweckt und wir Ihn, Gott, und einander von Angesicht zu Angesicht schauen werden. Könnte ich diese Hoffnung nicht haben, wäre für mich mein ganzes Leben ohne Sinn.

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

1. Korinther 13, Vers 13

Eheleute Iwinski, Essen

Lieblingsvers

Barbara Beyer, Essen

Dieser Bibeltext hat mich schon als Kind im Kindergottesdienst sehr angesprochen. Seitdem begleitet mich die Liebe zu meinen Mitmenschen, zu den Tieren und der Natur.

Tim Graf, Essen

Dies war mein Trauspruch.

Wo der Geist Gottes wohnt, da ist Freiheit.

2. Korinther 3, Vers 17

Cordula Altenbernd, Essen

Das ist mein Konfirmationsspruch, der mich bis jetzt durch mein Leben begleitet hat. Für mich bedeutet das Evangelium tatsächlich Freiheit

für jede(n) Einzelne(n), zu glauben, Verantwortung zu übernehmen für Kirche und Gesellschaft. Dieser Vers hat mir persönlich oft Kraft gegeben, wenn andere versucht haben, mich in meiner persönlichen Freiheit und in meinem Beruf als Pfarrerin einzuschränken.

Jesus sagt: „Lass dir an meiner Gnade genügen – denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

2. Korinther 12, Vers 9

Oliver Ruoff, Essen

Ein tröstliches und ermutigendes Wort –
u.a. in Zeiten von Schwäche, Zweifel und Mutlosigkeit.

Lebt aus der Kraft, die der Geist Gottes gibt.

Galater 5, Vers 16

Kirsten und Dirk Kalweit, Essen

Ich spüre immer wieder in meinem Leben, dass Gottes Geist mir Kraft gibt. Mal mehr, mal weniger und wenn ich ihn besonders stark brauche, fühle ich mich von ihm getragen.

Dieser Vers ist auch unser Trauspruch, wir fühlen uns durch ihn getragen.

Wandelt würdig der Berufung, zu der ihr erkoren wurdet.

Epheser 4, Vers 1

Wilma und Dieter Scherberg, Essen

Mit unserem Trauspruch konnten wir zu Anfang unserer Ehe noch nicht so viel anfangen. Dann bekam unser ältester Sohn mit 5 Jahren die bis heute unheilbare Stoffwechselerkrankung „NCL“, die mit fortschreitendem Alter zum Verlust der Sinne, körperlichem Abbau und frühzeitigem Tod führte. Insbesondere zu dieser Zeit glaubten wir, den Sinn unseres Trauspruchs zu erkennen. Im weiteren Verlauf des Lebens unseres Sohnes war dieser Spruch unsere Kraftquelle, immer wieder aufzustehen,

durchzuhalten und ihn bis zu seinem Tod, mit 19 Jahren, zu begleiten und für ihn da zu sein. Er war ein kostbares Geschenk.

*Seid freundlich und herzlich und vergebt einander,
wie auch Gott uns vergeben hat in Jesus Christus.*

Epheser 4, Vers 32

Manuel Neumann, Essen

Das ist mein Trauers (2016) und wir merken, dass wir immer herausgefordert sind, freundlich und ganz besonders herzlich zu sein in der Ehe, und sei da noch Streit. Wir leben aus der Vergebung Christi, und es ist immer wieder ein Geschenk, Versöhnung zu erleben. Das birgt tiefe Freude!

Wandelt in der Liebe, gleich wie Christus euch hat geliebt.

Epheser 5, Vers 2

Heidi Krampe, Essen

Gott ist Liebe, alles was man aus Liebe tut, lässt Vorurteile aus und bietet oft eine andere Sichtweise.

*...seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.
Zieht an die Waffenrüstung Gottes,
damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.
Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen,
sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt,
die über diese Finsternis herrschen,
mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes,
damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden
und das Feld behalten könnt. So steht nun fest,
umgürtet an euren Lenden mit dem Panzer der Gerechtigkeit
und beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens.*

***Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens,
mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,
und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes,
welches ist das Wort Gottes.***

Epheser 6, Verse 10-17

Adam Palus, Essen

Gottes Kampf wird mit Liebe geführt. Sie ist „Waffe“ und Schutz zugleich. Sie ist das Wort, sie ist Christus.

Eure Rede sei allzeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kolosser 4, Vers 6

Jürgen Brosch, Essen:

Paulus ermuntert zu Offenheit und Kritik, ohne die es keine Erneuerung gibt.

***Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben,
dazu du auch berufen bist.***

1. Timotheus 6, Vers 12

Harald Beyer, Essen

Motivation und Auftrag für Ehrenamtsarbeit in der Gemeinde / Kirche. – Ist gleichzeitig auch vom damaligen Pfarrer ausgesuchter Konfirmations-spruch –.

***Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.***

2. Timotheus 1, Vers 7

Dorothea Lotz, Essen

Mein Konfirmationsspruch zu meiner Konfirmation 1950. Ich hatte diesen Bibelvers gemeinsam mit meiner Mutter ausgesucht, nachdem wir im Krieg 4 x in Dortmund ausgebombt waren, seit 1943 evakuiert waren

und erst Ende 1950 wieder eine Wohnung in Dortmund zugewiesen bekamen und zurück konnten.

Diese Bibelstelle passte zu meiner damaligen Situation und hat mich seit der Konfirmation bis heute durchs Leben begleitet. Immer wieder finde ich Trost, auch in schwierigen Zeiten, wenn ich mir diesen Bibelvers in die Erinnerung rufe.

Olaf Kanski, Essen

Das sind alles Eigenschaften, die uns als Evangelikale im Dialog in der Gesellschaft weiterbringen.

Annette Nowak-Reeves, Essen

Angesichts der vielen Katastrophen, Probleme und durch menschliche Dummheit und menschlichen Egoismus herbeigeführte Desaster könnte man schon verzweifeln. Gottes Geist gibt immer wieder Mut zum Neuanfang und zum Weitermachen für eine bessere, lebenswerte Welt. Dieser Bibelvers begleitet mich schon lange und ist der Taufspruch für meinen Sohn.

anonym

Dieser Vers aus dem 2. Timotheus Tageslosungstext bei meiner Prüfung zum zweiten theologischen Examen. Er hat mir Mut gegeben und mich gestärkt. Und er drückt das aus, was wir im Leben brauchen und was wir von Gott als Geschenk haben und entfalten können.

anonym

Dieses Wort – mein Trauspruch – hat mich in über 30 Jahren Ehe und bei vielen Situationen eines bewegten Berufslebens begleitet.

Predige das Wort, es sei zur rechten Zeit oder zur Unzeit...

2. Timotheus 4, Vers 2

Christian Eckertz, Essen

Wichtig für meinen Dienst als Prädikant – das Wort verkünden, gerade zur „Unzeit“.

*Helft euch untereinander,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.*

1. Petrus 4, Vers 10

Renate Schilling, Oberhausen

Dieses Wort bedeutet für mich:

- ein Lebenskonzept,
- Neugierde auf eigene und fremde Gaben,
- Dankbarkeit für erfahrene Hilfe,
- Feinfühligkeit für die Nöte anderer,
- Hilfsbereitschaft mit Taktgefühl,
- Menschliche Engeldienste,
- Dankbarkeit gegen Gott, der uns mit seinen Gaben einen Teil von sich selbst anvertraut hat.

*Alle eure Sorge werft auf ihn,
denn er sorgt für euch.*

1. Petrus 5, Vers 7

Holger Langfeld, Mülheim a.d. Ruhr

Eine der Bibelstellen, die mir immer wieder Zuversicht, Trost und Hoffnung vermittelt.

Rolf Wessels, Essen

Ein Vers, der mich durch die letzten Jahre meines Lebens begleitet hat. Er hat mir geholfen, Brüche anzunehmen und Änderungen zu akzeptieren. In mir durfte die Hoffnung auf die Güte und Gnade Gottes wachsen. Dafür bin ich dankbar!!

***Lasset uns nicht lieben mit Worten,
sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.***

1. Johannes 3, Vers 18

Thomas Kufen, Essen

Der Satz, ins Politische übersetzt, heißt für mich, dass gerade die Politik vom Vertrauen in die Handelnden lebt. Politiker neigen dazu, viel zu versprechen aber nicht immer das Versprochene zu halten oder halten zu können. Um Vertrauen zu erhalten oder zu schaffen, sollte man den Bürgerinnen und Bürgern nicht immer zu viel versprechen, sondern ihnen wahrheitsgemäß erklären, was umsetzbar ist und anschließend durch Taten auch umsetzen.

***So wie Gott euch geliebt hat,
so sollt ihr euch auch untereinander lieben.***

1. Johannes 4, Vers 11

Dirk Stolzenberg, Essen

Er begleitet mich ein Leben lang, da es mein Tauf-, Konfirmations- und Hochzeitspruch ist. Einfach immer passend!

***Gott ist Liebe;
und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.***

1. Johannes 4, Vers 16

Sylvia Rominsky, Essen

Dieser Gedanke hat meinen Glauben elementar geprägt. Er begleitet mich schon sehr lang und fordert täglich dazu auf, den Blick auf das Gute nie zu verlieren – egal was passiert. Für mich ein wunderbarer Zuspruch aber gleichzeitig auch eine große Herausforderung...

anonym

Erlöst – vergnügt – befreit – nicht gebunden, eingeengt in mir selbst, durch das, was ich erlebe; mir zugefügt wird – sondern aufgehoben, getragen in der Liebe Gottes.

*Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was wir hoffen
und ein Nichtverzweifeln an dem, was wir nicht sehen.*

Hebräer 11, Vers 1

Olaf Zechlin, Essen

Ein Trost und Ankerwort in verstörenden Lebenslagen

*Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben,
denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde,
welches geschieht durch Gnade.*

Hebräer 13, Vers 9

Annette Raatz, Essen

Das ist mein Konfirmationsspruch. Wir konnten ihn zwar nicht selber wählen, jedoch trägt dieser Text auch heute noch und hilft, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, nämlich auf Gottes Wort.

*Sei getreu bis in den Tod.
So will ich Dir die Krone des Lebens geben.*

Offenbarung des Johannes 2, Vers 10

Walter Müller, Essen

Der Spruch meiner Konfirmation 1952 als „Wegweiser“ (bis HEUTE). Der Seher Johannes schreibt diesen Satz an eine Gemeinde – in der Zeit der Christenverfolgung – damit sie an dem GLAUBEN festhalten, d.h. Hoffnung schöpfen – auch über den Tod hinaus.

Andere Beiträge

*Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen.*

Martin Luther, „Ein feste Burg ist unser Gott“,
Kirchenlied, 1529

Elvira Wisniewski, Essen

Erinnert mich an meine Konfirmation 1952. Wurde rauf und runter
gesungen. Der Vers passt immer noch in unsere Zeit.

*Es ist auf Erden kein besser List,
denn wer seiner Zungen ein Meister ist.
Viel wissen und wenig sagen,
nicht antworten auf alle Fragen.
Lass einen jeden sein, wer er ist,
so bleibst auch du wohl, wer du bist.*

Martin Luther, Gedicht

Bodo Bergmann, Essen

– Für den Lebensweg –

Von meinem Lehrer der Mittelschule, Twistringen, aus „Das Fährschiff“
von 1953 (unser Gedichtband der 1. Klasse der Mittelschule),
mein ältestes Schulbuch 7/6/53, das ich noch habe.

Danksagung

Wir möchten folgenden Personen besonders danken:

Superintendentin Marion Greve und Stadtdechant Dr. Jürgen Cleve für die Übernahme der Schirmherrschaft sowie allen Beteiligten, die uns ihre Bibelverse und ihre erläuternden Gedanken zur Veröffentlichung zugesandt haben.

Außerdem Sylvia Rominsky für die Abschriften und die Zusammenstellung aller eingesandten Texte, Sigrid Weßling-Nieß, Cornelia Lensing und Kathrin Schroeter für das Korrekturlesen der Beiträge, Anna Ongai für das Layout, Stefan Koppelman für die fachliche Beratung sowie Maria Sophia Söhnchen und Dieter Graumüller für die Überlassung ihrer Zeichnungen.

Des Weiteren danken wir Gitta Koch, Michael Hassler und Gregor Lepping für ihre künstlerischen Darbietungen während der Präsentationsveranstaltung zum WortWahl-Projekt am 28. September 2017 in der Marktkirche.

Dem Kirchenkreis, dem Bistum und dem Diakoniewerk Essen gebührt ein besonderer Dank für die Unterstützung zur Realisierung des WortWahl-Projektes 2017!

